

InfoMarkt zu „Logistik - Wachstumsbremse Personal?“ auf der 'transport logistic 2003' in München:

In der Logistik herrscht Mangel an qualifiziertem Personal

München, 22. Mai 2003 – In der Logistikbranche als zukunftsorientiertem Wirtschaftszweig mit beständig steigenden Zuwachsraten wird auch heute, entgegen der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt, weiterhin qualifiziertes Personal gebraucht. Es bestehen Engpässe, die Aus- und Weiterbildungsangebote sind nur in beschränktem Umfang zufrieden stellend, Unternehmen unterschiedlichster Größe entwickeln eigene Formen der Ausbildung und Qualifizierung nach entsprechenden Hausregeln. So lautet das Fazit einer Podiumsveranstaltung auf der transport logistic 2003, die das Deutsche Verkehrsforum gemeinsam mit der Fachzeitschrift VerkehrsRundschau und der Messe München als InfoMarkt durchführte.

„Um die eigenen Dienstleistungen, den Zugang zum Markt, aber auch die Steuerung der Prozessabläufe und Materialbewegungen nach unseren fest stehenden Qualitätsgrundsätzen umzusetzen, sind wir auf selbst definierte Ausbildungsstandards angewiesen“, sagte **Jürgen Hachenberg**, Personaldirektor Fiege Deutschland GmbH & Co KG, Greven, beim gut besuchten Infomarkt „Logistik – Wachstumsbremse Personal?“ vor den rund 60 Zuhörern. Der Ausbildungsgang des Speditionskaufmannes sei nicht genügend in Richtung Logistik ausgeprägt, er müsse zumindest durch eine weiterführende Ausrichtung zum IT-Bereich hin ergänzt werden, auch die Studiengänge zum Betriebswirt an zahlreichen Universitäten in Deutschland habe noch nicht das geforderte Berufsbild für die Branche wiederspiegelt. Um seine Anforderungen an den benötigten qualifizierten Nachwuchs erfüllen zu können, hat Fiege Ausbildungsprogramme für Führungsnachwuchs wie auch Praktiker entwickelt. **Thomas Link**, Vorstand der Andreas Schmid Logistik AG, Gersthofen, stellte die Sicht eines mittelständischen Unternehmens zur praktischen Ausbildung vor. Die Lehrlingsausbildung stehe im Vordergrund, den Schwerpunkt bilde der Speditionskaufmann, auf dem aufbauend die weiteren benötigten Fähigkeiten vermittelt würden. Er war sich mit den weiteren Teilnehmern auf dem Podium einig, dass die Arbeit im Logistikmarkt vor allem gute Kenntnisse der IT-Technologie, eine Kombination von Betriebswirtschaft und Controlling, Einschätzungsvermögen zu neuen Technologien, methodische und soziale Kompetenz und gute Fremdsprachenkenntnisse für die internationalen Netzwerke erfordere.

Dr. Michael Schmidt, Produktentwickler der Dekra Akademie GmbH, Bremen, betonte, dass Prozesse zur Anpassung der Nachfrage aus der Branche in die Programme der Akademie einbezogen werden. Als besonderen Schwerpunkt bezeichnete er den neuen Studiengang zum „Master of Logistics“, der gerade aufgelegt worden sei und an den Anforderungen der Branche orientiert wurde. Business-Englisch werde durch die enge Zusammenarbeit mit einer englischen Universität vermittelt, ein Teil des Studiums finde dort statt. **Leo Schulz**, Referat Intermodaler Güterverkehr, Spedition und Logistik im Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, machte deutlich, dass die Fragen zum Berufsbild, der Ausbildung und der Harmonisierung gegenüber den europäischen Nachbarn im Ministerium mit großem Interesse verfolgt und in einer Arbeitsgruppe behandelt werde. Die weitere Entwicklung im Logistikmarkt stehe in engem Zusammenhang mit den Materialbewegungen der gesamten Wirtschaft, deren Zukunft die in hohem Maße von diesem Zweig der Verkehrswirtschaft abhängen. **Dr. Norbert Wagener**, Geschäftsführender Gesellschafter der Wagener & Herbst Management Consultants GmbH, stellte die Kernelemente einer neuen Studie zu den Einkommensverhältnissen in der Logistikbranche vor und betonte, dass eine gute Ausbildung auch gute Bezüge sicherstelle. Insgesamt jedoch ergebe die Untersuchung, dass die durchschnittlichen jährlichen Bezüge in der Transport- und Logistikbranche mit 54.000 € spürbar geringer als im Handel (Dienstleistungsgewerbe mit 60.000 €) ausfallen.

Thomas Hailer, Geschäftsführer des Deutschen Verkehrsforums, hatte die Fragestellung des Infomarktes nach der Wachstumsbremse einer möglichen Personalknappheit im Logistikmarkt verdeutlicht. Es gehe um die Frage, inwieweit der Mangel an qualifiziertem Personal das weitere Wachstum der Branche beeinträchtigen und in welcher Form die Grundlagen der Ausbildung besser an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Unternehmensformen von Klein- und Mittelunternehmen bis hin zu Großunternehmen angepasst werden könne. Hailer: „Zentrale Elemente sind dabei ein klar strukturiertes Angebot an Aus- und Weiterbildung, die Motivation des Personals, diese Angebote anzunehmen, attraktive Gehaltsstrukturen und Verdienstaussichten im Logistiksektor sowie eine intensive Pflege des „human resources“ in den Betrieben durch die Personalentwickler.“

Eva Hassa, Redakteurin der VerkehrsRundschau, moderierte die Veranstaltung gekonnt und ging mit einer Reihe von Fragen auf die Problemstellung ein. Dazu gehören: Der Wandel des Berufsbildes, Defizite in der Ausbildung insgesamt, das Fehlen des Lehrberufs Logistikkaufmann und die ungenügende Vereinheitlichung der Kriterien der Unternehmen boten so spannende Themen für die abschließende Diskussion. Abschließendes Credo der Teilnehmer: Qualifiziertes Personal ist in der Logistik stark nachgefragt, Personalmangel hat aber noch nicht dazu geführt, dass Aufträge nicht ausgeführt werden konnten.